

Europameister, KIT SC-Vereinsmitglied und Sportstudent

Ein Interview mit Luka Prentovic

Hey Luka, stelle Dich doch bitte einmal kurz vor, damit unsere Leser:innen wissen, wer Du bist. Wer bist Du? Wo kommst Du her? Was studierst Du und wie alt bist Du?

Ich bin Luka Prentovic, komme aus Karlsruhe, habe im Ausland in Serbien meinen Bachelor in Sportwissenschaft gemacht, studiere gerade Sportwissenschaft im Master Profil BuG am KIT und bin 25 Jahre alt.

Du spielst League of Legends. Was ist das?

League of Legends ist ein Computerspiel oder genauer gesagt ein MOBA (Multiplayer Online Battle Arena), in welchem man 5 gegen 5 gegeneinander spielt und das Ziel des Spiels ist es die gegnerische Basis zu zerstören. In diesem Spiel werden einige Dinge abgefragt wie zum Beispiel Strategie, Feingefühl und sekundenschnelles Entscheidungsvermögen.



Wie hast Du Deine Leidenschaft für das Spiel League of Legends entwickelt? Du bist sportlich und fit, wieso nicht Fußball oder Handball oder Tennis wie andere Sportstudierende?

Schon von klein auf habe ich gerne Sport gemacht, aber auch vor dem Computer gespielt. Beim Sport war es dann so, dass ich mich nie auf eine Sportart konzentriert habe, sondern mal alles durchprobiert habe und dementsprechend dezent gut in fast allen Sportarten bin. Ich bin aber auch nie überragend gewesen, dass ich im professionellen Bereich gelandet wäre. Für mich ist Sport auch ein wichtiger Bestandteil des Lebens, aber es ist für mich am Ende des Tages auch nur ein Hobby. Derzeit gehe ich regelmäßig ins Walk-In, um zu trainieren, spiele Basketball und gehe sonst noch Bouldern. Bei den Computerspielen kam es nun mal so, dass ich an League of Legends wirklich begeistert gewesen bin und über die Jahre auch begeistert weitergespielt habe. Nach einer gewissen Zeit habe ich gemerkt, dass ich wirklich gut geworden bin und ich es einfach herausfinden wollte, wie weit ich kommen kann.

Wie viel trainierst Du und wie kann man sich ein Training im Team in League of Legends vorstellen?

Ich persönlich spiele semiprofessionell und in meinem jetzigen Team haben wir 2-3-mal die Woche ungefähr drei Stunden Team-Training und dann spielt jeder Spieler für sich allein, um sich zu verbessern oder das jetzige Niveau zu halten. Das sind bei mir zusätzlich so 4-5 Stunden täglich. Bei den Profis kann das Ganze auch 8-12 Stunden täglich sein. Das ist dann auch sehr anstrengend, auch wenn man ja „nur“ zockt.

Was würdest Du Deinem „jüngeren Ich“ für Tipps geben, um schneller dort zu stehen, wo Du heute bist? Würdest Du Jugendlichen heute E-Sport als Sportart empfehlen?

Sich zum einen mehr anschauen, was die Top-Spieler machen, um gewisse Prinzipien des Spiels schneller zu verstehen und zum anderen sich mit jungen Jahren in die E-Sport-Szene einzubringen. So gesehen ist es, vermute ich mal, wie in jeder Sportart, um gut zu werden ist ein ordentlicher Zeitaufwand erforderlich. Ich finde es wichtig, trotzdem noch ein balanciertes Leben zu führen, sprich sich fit zu halten und die Schule fertig zu machen. Das Studium sollte man auch abschließen, aber man kann sich vielleicht nach der Schule einen Zeitraum von 1 bis 2 Jahren nehmen, um zu schauen, wie weit man es im E-Sport bringen kann. E-Sport hat auch eine Vielfalt an Spielen, wo jeder etwas für sich entdecken kann und wenn jemand eine wirkliche Leidenschaft dafür entwickelt und Freude am Wettkampf hat, dann sehe ich keinen Grund, warum derjenige/diejenige es nicht versuchen sollte in den E-Sport professionell einzusteigen.

Du schnupperst aktuell in beide Welten. Was würdest Du sagen, kann der organisierte Sport vom E-Sport lernen, was sollte vielleicht der E-Sport vom Sport noch lernen?

Was der organisierte Sport von E-Sport lernen könnte, wären vielleicht die Nutzung der Neuen Medien, durch welche diese ausgestrahlt werden. Zum Beispiel gibt es nicht nur von TV-Sendern die Matches zu sehen, sondern auch Seiten wie YouTube oder Twitch strahlen die Streams aus. Auch die Profis sind im Gegensatz zum organisierten Sport oftmals den Fans näher durch die vermehrte Nutzung der sozialen Medien. Der E-Sport könnte vom organisierten Sport die Strukturen abschauen, denn dies ist momentan erst noch in der Aufbauphase.

Was sind Deine größten Erfolgsmomente und wo siehst Du Dich in 5 Jahren was E-Sport angeht?

Bis jetzt wurde ich mit dem KIT SC White und unserer Uniliga Mannschaft, zweimaliger Meister der europäischen Meisterschaft. Das war beide Mal eine ziemliche coole Sache das zu gewinnen. Dazu wurde ich auch zweimal deutscher Meister in der deutschen Uniliga. Ehrlich gesagt weiß ich persönlich nicht, wo ich mich im E-Sport in 5 Jahren sehe. Der E-Sport entwickelt sich noch und ist noch nicht komplett standfest. Mit 25 Jahren wird man im E-Sport teilweise als „älter“ angesehen, aber das stört mich weniger. Ich spiele auch derzeit noch auf meinem Top-Niveau und würde auch noch gerne für ein paar Jahre weiterhin auf einem hohen Niveau spielen, weil mir der Wettkampf sehr viel Freude bereitet. Nach meiner spielerischen Karriere würde ich auch gerne im E-Sport aktiv sein und als Coach oder auf eine andere Weise im E-Sport-Bereich arbeiten. Vielleicht ergibt sich die Option, dies mit meinem Studiengang auch zu verbinden.